

Merkblatt Hepatitis B

Bei der Hepatitis B handelt es sich um eine *hochgradig ansteckende* Viruserkrankung, die zu einer Leberentzündung (infektiöse Gelbsucht) führt. Die Erkrankung wird *perinatal* (von Mutter auf das Ungeborene/Neugeborene), über die Haut bei *Blut-zu-Blut-Kontakt* oder (in 58% der Fälle) durch *Geschlechtsverkehr* übertragen. Da bereits geringste Mengen des Virus für eine Infektion ausreichen, kann es auch zu einer Übertragung bei engem Kontakt, z.B. innerhalb einer Familie kommen. Weitere wichtige Risikofaktoren sind *kontaminierte Nadeln* bei Drogenmissbrauch, *Blutkonserven* oder eine chronische *Hämodialyse* („Blutwäsche“), *medizinische und zahnärztliche Eingriffe*, *Piercings* und *Tätowierungen*.

Bei normalen sozialen Kontakten (z.B. Händeschütteln, gemeinsame Verwendung von Essgeschirr, Anhusten) besteht in der Regel kein Ansteckungsrisiko. Eltern können mit ihren Kindern ganz normalen zärtlichen Kontakt pflegen.

Die Zeit zwischen Infektion und Ausbruch der Krankheit (Inkubationszeit) kann 40-200 Tage betragen (im Durchschnitt etwa 60-90 Tage), die Dauer ist vor allem von der Erregerdosis abhängig. Von den Neuinfektionen bestehen im Neugeborenenalter 90%, im Kleinkindalter 25-40% und im Schul- und Erwachsenenalter 5-10% als chronische Infektionen fort, das Risiko für Leberkrebs ist bei Erwachsenen mit chronischer Hepatitis erhöht. Selten (weniger als 1%) verläuft die Neuerkrankung als hochakute Hepatitis, die zum Leberversagen führen kann.

Chronische Hepatitis bedeutet auch, dass diese Menschen oft ihr ganzes Leben lang das Hepatitis-B-Virus in ihrem Blut behalten, obwohl sie sich selbst wieder gesund fühlen bzw. nur leichte Beschwerden haben. Diese chronischen Virusträger bleiben dauerhaft infektiös und können somit andere Menschen über Blutkontakt und Geschlechtsverkehr anstecken. Mit der Frage, ob und wie lange die Ansteckungsfähigkeit in Ihrem Fall vorliegt, wenden Sie sich bitte an Ihren Hausarzt.

Der Verlauf einer Hepatitis-B-Infektion kann durch eine zusätzlich erworbene Hepatitis-A-Infektion deutlich verschlechtert werden, sodaß eine Impfung gegen Hepatitis A bei fehlendem Immunschutz empfohlen ist.

Erkrankte und Virusträger müssen besondere Schutzmaßnahmen einhalten!

Andere Personen dürfen nicht mit Ihrem Blut oder Körpersekreten in Kontakt kommen. Wo dies unvermeidlich ist (z.B. im medizinischen Bereich) müssen unbedingt Schutzhandschuhe getragen und kontaminierte Gegenstände mit einem viruswirksamen Desinfektionsmittel desinfiziert werden.

Merke: Vorsicht bei allen blutenden Verletzungen! ! !

- Informieren Sie medizinisches Personal, wenn bei Ihnen ein Eingriff mit Blutkontakt vorgesehen ist (z.B. bei Wundbehandlung, Blutentnahme, Operationen o.ä.)!
- Ein sehr hohes Übertragungsrisiko auf andere Personen besteht auch beim Geschlechtsverkehr. Informieren Sie deshalb Ihren Intimpartner! Als Schutzmöglichkeiten kommen die Verwendung von Kondomen bzw. eine Schutzimpfung des Partners in Frage.
- Bei chronischen Hepatitis-B-Trägern sollten die engeren Familienangehörigen durch eine Impfung geschützt werden. Sprechen Sie hierüber mit Ihren Angehörigen und dem Hausarzt.
- Hepatitis-Infizierte dürfen kein Blut oder Organe spenden. Gleiches gilt für Samen-, Plasma-, Gewebe- und Muttermilchspenden.

- Gegenstände, die Mikroverletzungen verursachen könnten, dürfen grundsätzlich nicht gemeinsam mit anderen Personen benutzt werden (z.B. Rasierapparat, Zahnbüsten, Nagelscheren o.ä.). Bissverletzungen, Kratzen etc. (Kinder) müssen vermieden werden.
- Bei einer Tätigkeit im Lebensmittelbereich müssen Sie sich mit einem Arzt des Gesundheitsamtes in Verbindung setzen.

Eine postexpositionelle Prophylaxe mit Impfstoff und spezifischem Hyperimmunglobulin - beispielsweise nach Nadelstichverletzung - sollte bei nichtimmunen Personen möglichst unmittelbar nach dem Expositionseignis erfolgen. Das Vorgehen wird in den jeweils aktuellen Impfempfehlungen der Ständigen Impfkommission (STIKO) am Robert-Koch-Institut (www.rki.de) beschrieben.

Hinweise zur Desinfektion:

Desinfektionsmittel:

Verwenden Sie unbedingt ein zugelassenes, wirksames Desinfektionsmittel (auf den Vermerk: „wirksam gegen Hepatitis-Viren“ achten). Diese Desinfektionsmittel sind in der Apotheke erhältlich.

Desinfektionsmittelkonzentrate nur mit reinem Leitungswasser (kalt) streng nach Gebrauchsanweisung verdünnen.

Scheuer- und Wischdesinfektion:

Nur bei Verunreinigungen mit Blut oder Körpersekreten:

- Desinfektionslösung mit sauberem Lappen auftragen (Sprühen ist ungenügend)!
- Nicht nachspülen, Einwirkzeit beachten!
- Vorsicht bei empfindlichen Oberflächen!
- Möglichst Schutzhandschuhe verwenden!

Wäschedesinfektion:

Nur bei Blutflecken oder Verunreinigung mit Körpersekreten:

- Wäschestücke in Desinfektionslösung einweichen (möglichst Behälter mit Deckel)!
- Nach 12 Std. Einwirkzeit Wäsche entnehmen, mehrmals mit reinem Wasser nachspülen, dann normaler Waschgang (Waschmaschine)!
- Wäsche, Geschirr oder andere Gebrauchsgegenstände, die nicht mit Blut verunreinigt sind, brauchen nicht besonders behandelt werden.